Hessen

Digitalbudget für Verwaltung und Innovation

[19.11.2026] Die hessische Digitalministerin Kristina Sinemus hat die Schwerpunkte des Digitalhaushalts 2027 vorgestellt. Rund 370 Millionen Euro sind dafür vorgesehen, unter anderem für die Verwaltungsmodernisierung und den Transfer digitaler Innovationen in die Wirtschaft.

Das Land Hessen sieht für seinen Digitalisierungshaushalt 2027 rund 370 Millionen Euro vor. Zu den Schwerpunkten gehören die Modernisierung der Verwaltung und der Transfer digitaler Innovationen in die Wirtschaft. Das erläuterte Digitalministerin Kristina Sinemus bei der Vorstellung des Einzelplans ihres Ministeriums im Hessischen Landtag. Nach Angaben des Hessischen Ministeriums für Digitalisierung und Innovation soll der digitale Wandel vor allem bei konkreten Anliegen spürbar werden: durch online verfügbare Anträge, die Vermeidung mehrfacher Dateneingaben und breit verfügbare digitale Verwaltungsleistungen.

Bisherige Fortschritte im Ländervergleich

Zur Einordnung verwies Sinemus auf bisherige Entwicklungen. Im Bitkom-Länderindex 2026 belegt das Land Hessen insgesamt den dritten Platz, in der Kategorie Governance und Verwaltung den ersten und bei der digitalen Infrastruktur den zweiten Platz. Nach den jüngsten Erhebungen der Bundesnetzagentur lag die Glasfaserversorgung Mitte 2026 bei mehr als 53 Prozent und damit über dem Bundesdurchschnitt. Die Ministerin wertete diese Ergebnisse als Beleg für Fortschritte beim Ausbau der Infrastruktur und beim digitalen Zugang zu Verwaltungsleistungen.

Transfer in die Wirtschaft

Zur Förderung anwendungsorientierter Innovationen verwies Sinemus auf das Programm Distr@l. Darüber werden nach Angaben des Ministeriums 183 Projekte mit rund 66 Millionen Euro unterstützt. Als Beispiele nannte die Ministerin das Anwendungs- und Transferzentrum für digitale Resilienz DiReX an der TU Darmstadt und das Hessische Drohnen- und Kompetenzzentrum am Flughafen Kassel-Calden. Das Anwendungszentrum Q and AI am Bertramshof unter dem Dach des House of Digital Transformation bringt zudem Forschung, Unternehmen und Investoren zusammen. Investitionen unter anderem von Amazon und Google in Rechenzentren in der Region Frankfurt Rhein-Main stärken nach Einschätzung der Ministerin den Digitalstandort.

Technologische Abhängigkeiten verringern

Ein weiterer Aspekt ist die digitale Souveränität. Angesichts geopolitischer Veränderungen müsse das Land bei seinen Daten und seiner IT selbstbestimmt und handlungsfähig bleiben, betonte Sinemus. „Doch bestehende Abhängigkeiten lassen sich nicht kurzfristig lösen. Wir müssen sie systematisch bewerten und schrittweise verringern“, sagte die Ministerin. Dazu nannte sie die hessische Cloud-Strategie, die Prüfung alternativer, auch quelloffener Arbeitsplatzlösungen und eine digital souverän konzipierte KI-Plattform. Gemeinsam mit dem Bund und anderen Ländern will das Land leistungsfähige europäische Angebote

entwickeln. Deutsche und europäische Technologieanbieter sollen gestärkt werden, um mehr Wahlmöglichkeiten zu schaffen und einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren.

(sib)

Stichwörter: Politik, Digitalbudget, Hessen